

Wenn die Gärtnerin und der Landschaftsarchitekt... = Lorsque la jardinière et l'architecte-paysagiste...

Autor(en): **Jacob, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 2: **Pflanzen = Les plantes**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn die Gärtnerin und der Landschaftsarchitekt ...

... gemeinsam einen Park gestalten, so wird nicht nur geplant und gepflanzt, sondern auch diskutiert, weil sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln argumentieren. Den vierzigjährigen Landschaftspark renovieren wir sanft und entwickeln ihn weiter, in der dazugehörenden Gärtnerei kultivieren und testen wir Staudenspezialitäten.

Lorsque la jardinière et l'architecte-paysagiste ...

... conçoivent ensemble un parc, ils ne font pas que planifier et planter: ils discutent aussi car ils ont des points de vue différents. Nous rénovons en douceur et poursuivons le développement de ce parc paysager qui a quarante ans; nous cultivons et testons des spécialités de vivaces dans la pépinière qui s'y trouve.

Elisabeth Jacob

«Was in diesem Klima und auf diesen Böden gedeiht und was uns gefällt und interessiert, ziehen wir an», das ist der Grundgedanke unserer Staudengärtnerei, die in einen 1,2 Hektaren grossen Landschaftspark eingebettet ist. Das Grundstück liegt in einem ehemaligen Torfabbauggebiet, zwischen dem Naturschutzgebiet Chrutzelen und dem Park Seleger Moor bei Rifferswil ZH. Da das Gelände in einer Mulde etwas tiefer als das Umland liegt, ist es hier stets kühler. Keine ideale Lage für die frühe Anzucht von Stauden, aber eine gute Lage, um robuste, winterharte Pflanzen zu kultivieren.

Unterschiedliche Bodenqualitäten wie schwere, feuchte, humose und alkalische bis saure Böden erlauben es, eine grosse Bandbreite an Stauden anzuziehen. Unsere Leidenschaft liegt bei Schattenstauden mit ihren vielfältigen Blattformen und -farben, Farnen und Gräsern. Für das Sortiment vermehren wir Spezialitäten aus der ganzen Welt, meist über Samen.

Einst Baumschule, heute ein waldartiger Park

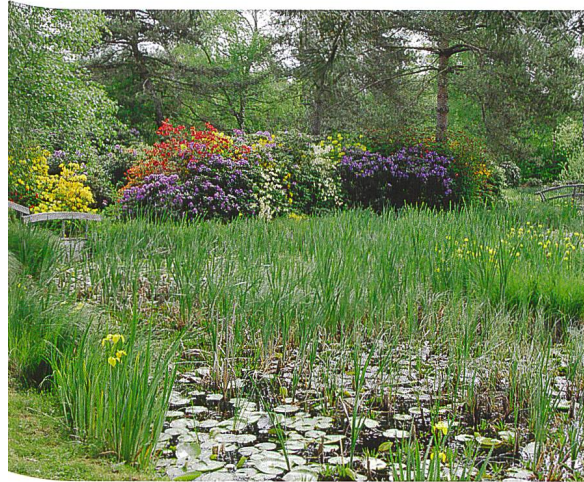
Die Zukunft des Parks und der ehemaligen Rhododendron-Baumschule des Gartenbaubetriebs Ungricht in Dietikon war seit dem Jahr 2000 ungewiss. So übernahmen wir – der Landschaftsarchitekt Fredy Ungricht und ich – das Gelände, um den Park weiterzuentwickeln und eine Staudengärtnerei aufzubauen. Seit 2012 ziehen wir Stauden an und probieren sie in Musterpflanzungen oder im Park aus. Zwei Teiche, Rhododendron-Pflanzungen, Wildhecken, geschnittene Hecken und Wiesen prägen den Park. Birken und Waldföhren bilden ein lockeres Baumdach. Sie sind die Leitgehölze, die auch die umliegende Landschaft charakterisieren und eine landschaftliche Einheit bilden mit dem zweitgrössten Moor des Kantons Zürich (Chrutzelen).

«Nous faisons pousser ce qui s'épanouit sous ce climat et dans ces sols, ce qui nous plaît et nous intéresse»: tel est l'idée fondamentale de la pépinière de vivaces intégrée dans ce grand parc paysager d'1,2 hectare. Le terrain est celui d'une ancienne tourbière située entre la réserve naturelle de Chrutzelen et le parc Seleger Moor près de Rifferswil ZH. Etant donné que le terrain se trouve dans une cuvette, la température y est constamment plus basse. Ce n'est pas un emplacement idéal pour la culture précoce de vivaces, mais satisfaisant pour cultiver des plantes robustes et résistantes à l'hiver.

Différentes qualités de sols – lourds, humides, riches en humus, alcalins jusqu'à acides – permettent de cultiver un large éventail de vivaces. Notre préférence va à des vivaces d'ombre avec leurs couleurs et formes de feuilles très diverses, aux fougères et aux graminées. Pour l'assortiment, nous multiplions des spécialités du monde entier, la plupart du temps par semence.

De la pépinière au parc forestier

L'avenir du parc et de l'ancienne pépinière à rhododendrons de l'établissement horticole Ungricht à Dietikon était incertain depuis l'an 2000. Avec l'architecte-paysagiste Fredy Ungricht, nous avons alors acquis le terrain pour développer le parc et installer une pépinière de vivaces. Depuis 2012, nous cultivons des vivaces et les testons dans des plantations-modèles ou dans le parc. Celui-ci est marqué par deux étangs, des plantations de rhododendrons, des haies à croissance libre et taillées, ainsi que des prairies. Des bouleaux et des pins sylvestre forment une canopée légère. Ils dominent les masses boisées, caractérisent aussi le paysage environnant et forment un tout avec le deu-



1

Fredy Ungricht (2)

Vera Vasalli

1 Als grosse Arbeit steht in nächster Zeit die Entrümpelung der stark bewachsenen Teiche an. L'élagage de la végétation aquatique est planifié pour ces prochains temps.

2 Das Sortiment umfasste 2013 an die 1000 Arten und Sorten, darunter Spezialitäten und Raritäten. En 2013, l'assortiment contenait presque 1000 espèces et variétés, dont des spécialités et raretés.

Heute erinnert das Gelände kaum mehr an die Baumschulvergangenheit. Geblieben sind jedoch die meisten gärtnerischen Einrichtungen wie die Schattentunnels, das alte Gewächshaus oder die Arbeitsräume, die wir weiterbenutzen.

Rhododendron und Birken unterpflanzen

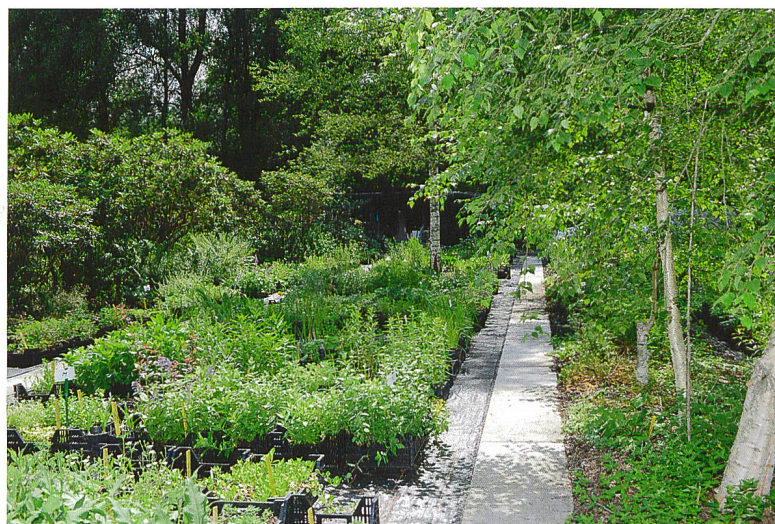
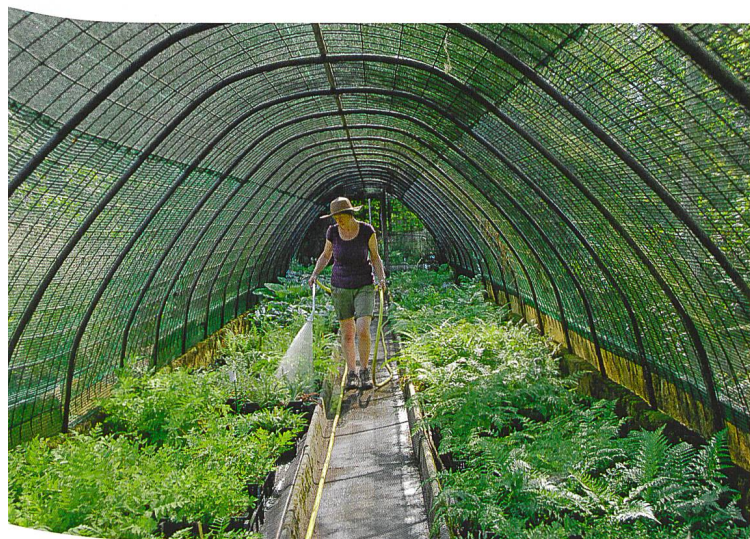
Stauden wurden hier früher nur wenig gepflanzt in der Nachbarschaft der Rhododendren. Um ihnen Platz und Licht zu schaffen, begannen wir, einen Teil der Sträucher aufzuastern. Die mehrtriebigen, bogigen Stämme bilden eine luftige, markante Struktur. Ihre flachen, dichten Wurzelgeflechte erlauben keine allzu nahe Pflanzung von Stauden oder Kleingehölzen. Nur trockenheitsverträgliche, flach wachsende Pflanzen etablieren sich gut, wie kleinlaubige Schaumblüten *Tiarella 'Moorgrün'*, trockenheitsliebende Storchschnäbel wie *Geranium macrorrhizum*, *G. nodosum*, *G. phaeum*, *G. sanguineum*, oder Arten und Sorten, die sich hochranken, beispielsweise *G. 'Dilys' G. soboliferum*, *G. 'Tiny Monster'*, *G. 'Rozanne'*. Gut passen auch Gräser, die von ihrer Farbe und Textur her schöne Kontraste zum immergrünen Laub darstellen. Das früh austreibende Flattergras *Millium efusum 'Aureum'* und immergrüne *Carex*-Arten be-

xième plus important haut-marais du canton de Zurich (Chrutzelen).

Aujourd'hui, presque rien ne vient rappeler l'ancienne pépinière. Seules sont restées la plupart des installations horticoles comme le tunnel d'ombrage, l'ancienne serre ou les salles de travail que nous réutilisons.

Planter sous rhododendrons et bouleaux

Autrefois, seules quelques vivaces avaient été plantées à proximité des rhododendrons. Nous avons commencé l'ébranchage d'une partie des bosquets pour leur apporter de l'espace et de la lumière. Les troncs courbes des cépées définissent une structure aérienne et marquante. Leurs entrelacs de racines denses et proche de la surface du sol interdisent presque toute plantation de vivaces ou d'arbustes à proximité. Seules des couvre-sol résistants à la sécheresse s'établissent bien: la tiarelle à petites feuilles *Tiarella 'Moorgrün'*, les géraniums aimant la sécheresse comme les *Geranium macrorrhizum*, *G. nodosum*, *G. phaeum*, *G. sanguineum*, ou bien des espèces et variantes grimpantes – *G. 'Dilys' G. soboliferum*, *G. 'Tiny Monster'*, *G. 'Rozanne'*. Des graminées dont la couleur et la texture offrent de beaux contrastes avec



2

Caroline Zollinger (2)

währen sich gut. Die gelbblaugige Hainsimse *Luzula sylvatica* 'Solar Flair' ist besonders im Winter auffällig. Ein Spezialist für das Umfeld von Rhododendren ist die wintergrüne Drahtschmiele *Deschampsia flexuosa*. Das Japan-Gras *Hakonechloa macra* braucht länger als andere Gräser, bis es sich etabliert.

Versuche mit kurzlebigen Pflanzen ergeben mitunter neue, unerwartete Bilder. So hat sich unter einigen Rhododendren der Venuskamm *Scandix pecten-veneris* angesiedelt. Das zarte Hellgrün überdauert den Winter und hunderte von weissen Doldenblütchen bilden im Frühsommer einen spannungsvollen Kontrast zu den Funkien mit ihren grossen Blättern.

Wichtig ist, dass sich die Stauden für die unterschiedlichen Lebensbereiche eignen und somit auch längerfristig bestehen. Nur so sind dauerhafte Pflanzungen möglich. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sowohl gärtnerische Pflanzenkenntnisse als auch gestalterisches Können zusammenfinden. Es ist ein stetes Suchen und Ringen, das eine respektvolle Zusammenarbeit erfordert.

le feuillage persistant conviennent également. Le millet précoce *Millium efusum* 'Aureum' et les types de *Carex* à feuilles persistantes se comportent également bien. Avec ses feuilles jaunes, la luzule *Luzula sylvatica* 'Solar Flair' se remarque particulièrement en hiver. Persistante, la canche cespiteuse *Deschampsia flexuosa* est une spécialiste de l'environnement des rhododendrons. La graminée japonaise *Hakonechloa macra* a besoin de plus de temps que les autres graminées pour s'établir.

Des essais avec des plantes éphémères aboutissent de temps en temps à des ensembles inédits et inattendus; c'est ainsi que le scandix peigne de Vénus *Scandix pecten-veneris* s'est établi sous certains rhododendrons. Le vert clair et tendre survit à l'hiver, tandis que des centaines de fleurs blanches en ombelle forment au début de l'été un contraste saisissant avec les hostas et leurs grandes feuilles.

Il est important que les vivaces conviennent aux différents milieux pour y persister. C'est le seul moyen d'avoir des plantations durables. Il est important pour nous d'associer des connaissances horticoles sur les plantes et un savoir-faire en matière de création. Il s'agit là d'un travail permanent de recherche passionnée qui exige une collaboration respectueuse.

3 Alle Pflanzen stammen aus eigener Anzucht, viele aus Samen. 2014 ist der Betrieb als Bio-Knospe-Umstellungsbetrieb angemeldet. Toutes les plantes sont produites maison, souvent à partir de graines. Pour 2014, la pépinière est enregistrée en tant qu'entreprise de reconversion Bio-Knospe.



Cryptotaenia japonica fo. *atropurpurea* (Japanische Petersilie) und *Chrysogonum virginianum* (Goldkörbchen)



Dryopteris erythrosora (Rotschleierfarn)



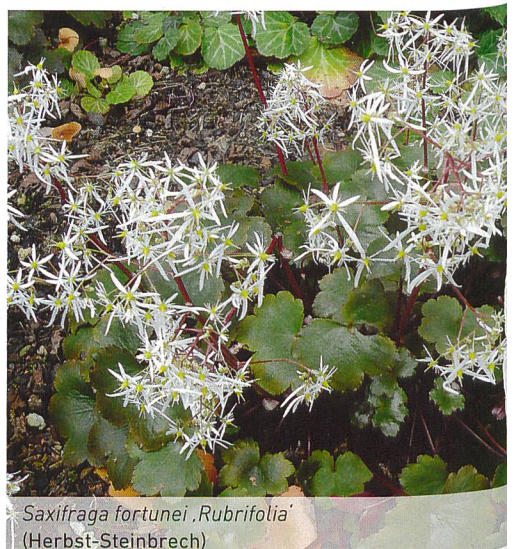
Saruma henry (Saruma) und *Hakonechloa macra* 'Aureola' (Japanisches Waldgras)



Matteuccia struthiopteris (Straussfarn)



Boehmeria tricuspis (Ramie)



Saxifraga fortunei 'Rubrifolia' (Herbst-Steinbrech)